Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 85. Montag, den 23. Oktober 1826.

Berlin, vom 17. Oktober.

Se. Königl. Majestät haben dem Kriminal-Richter Petersen zu Querfurt den Charakter als Kriminal-Rath allergnädigst ertheilt.

Der Justiz-Kommissarius Beckhaus in Bielefeld ist zugleich zum Notarius im Departement des Oberlandesgerichts zu Paderborn bestellt worden.

Der bisherige Advokat Anton Augustin Gerkrath ist zum Anwald bei dem Landgerichte zu Cöln bestellt worden.

Der Oberlandesgerichts-Referendarius Johann Gottlieb Hubert ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten im Insterburger Kreise, mit Anweisung seines Wohnorts in Insterburg, bestellt worden.

Aus den Maingegenden, vom 13. Oktober.

Aus Pfaffenhofen im Elsaß meldet man vom 30. Sept.: Noch herrscht um uns her die Blatternseuche, und beinahe täglich oder wöchentlich, fallen ihr neue Opfer. Kinder und Erwachsene von verschiedenem Alter werden ihre Beute. Im Anfange dieses Jahres kamen die Frühgeimpften leicht davon; allein jetzt verschonen Vernarbung oder Tod auch diese nicht immer, letzterer raffte seit Kurzem Manche dahin. — Eins der merkwürdigsten Beispiele, welches in der Geschichte dieser schrecklichen Epidemie aufbewahrt zu werden verdient, ist dies: Ein Mädchen in Niedermodern, nahe bei Pfaffenhofen, das, in seiner Kindheit vaccinirt, die Schutzblattern gut und nach der Regel bekam, wurde, nun erwachsen, nicht nur einmal, sondern, nachdem die erste Heilung glücklich überstanden war, zum zweiten Male von den natürlichen Blattern heimgesucht, erhielt jedesmal viel und genas ohne Nachtheil und ohne Narben.

Darmstadt, vom 7. Oktober.

Die hiesigen Untersuchungen wegen demagogischer Umtriebe, welche schon über zwei Jahre die Aufmerksamkeit des Publikums in Anspruch nahmen, scheinen sich ihrem völligen Ende zu nahen. Bereits in voriger Woche erhielt der Hofgerichts-Secretariats-Accessit Wilkens von dem Großherzogl. Hofgerichte sein Urtheil, wonach er von der Instanz absolvirt, jedoch in die Untersuchungskosten verurtheilt wurde. Gestern Abend erfolgte auch die Entlassung des Hofgerichts-Advokaten Heinrich Carl Hofmann aus seiner Haft, gegen Caution, so wie auch der Hofgerichts-Advokat Kühl einstweilen freigelassen wurde. Diese Maaßregeln des Großherzogl. Hofgerichts gründen sich darauf, daß die gegen Beide anhängige Untersuchung schon eine Zeitlang geschlossen, also keine Besorgniß von Collisionen mehr vorhanden ist. Man arbeitet jetzt an dem Hauptberichte über die Untersuchung.

Wien, vom 13. Oktober.

Es hat sich heute auf der Börse das Gerücht verbreitet, die Türkischen Angelegenheiten wären in Akierman bereits ausgeglichen. Dies scheint nun zwar noch zu voreilig, jedoch lassen heute erhaltene Nachrichten aus Constantinopel vom 5. Oktober an der baldigen Beilegung dieser Sache nicht mehr zweifeln.

Die Griechen sollen einen entscheidenden Sieg über die Türkische Flotte erfochten haben, welche sich genöthigt sah, in die Nähe von Smyrna zu flüchten.

Paris, vom 10. Oktober.

Nach dem Echo du Midi soll die Portugiesische Regierung dem Madrider Cabinet vorgeschlagen haben, die Spanischen Deserteurs auszuliefern, wenn Spanien dagegen die Portugiesischen Deserteurs, vorzüglich aber den General Silveira und mehrere andre ausgezeichnete Personen überliefern wolle. Das Ministerial-Conseil hatte Sr. Majestät dem Könige von Spanien vorgeschlagen, in dies Ansuchen zu willigen; allein der Staatsrath hat sich dagegen erklärt.

Der Seeminister ist jetzt mit dem Plane beschäftigt, auf allen unsern Küsten Leuchtthürme zu errichten.

Der Dey von Algier hat den Toscanischen Consul verhaften lassen, ohne daß man wußte, weshalb. Auch hat

die Algierische Escadre neuerdings vier Römische Schiffe genommen.

Paris, vom 11. September.

Ueber die viel besprochene Hinrichtung des Ketzers Ripoll in Valencia theilt der Moniteur aus einem Toulouser Blatte Folgendes mit: „Dieser Mann, in jener Provinz fast unbekannt, ließ sich bei Valencia auf einer schönen Ebene, die man den Garten (la Huerta) nennt, nieder und unterwies in einem Dorfe, das er sich zum Wohnorte ersah, die Kinder unentgeldlich, so daß er dadurch eine Menge Schüler herbeizog. Man nahm indeß bald wahr, daß der menschenfreundliche Mann die Kinder nicht mit den Lehren der Religion, sondern mit atheistischen Grundsätzen und falschen Meinungen bekannt machte, und mehrere von der Kirche heilig gebotene Mysterien läugnete, so daß die Bewohner selber diesen Schulmeister bei der bürgerlichen Behörde anzeigten. Diese berichtete an das geistliche Tribunal, welches nun die Lehren des Mannes zu untersuchen begann. Der Erzbischof von Valencia ließ die gelehrtesten Theologen sich mit ihm unterreden, um ihn, wo möglich, auf diese Weise wieder zur Einheit des Glaubens zurückzuführen. Doch vergebens. Der Mann blieb beharrlich bei seinen Irrthümern und lehrte seine Zöglinge, jeden Widerruf ablehnend. Der geistliche Gerichtshof sprach endlich über den Verstockten das Urtheil der Ketzerei aus und erklärte ihn überdieß für einen Störer der öffentlichen Ruhe und für einen Verführer der Jugend. (So lautete fast das Verdammungsurtheil gegen Socrates.) In Folge dieser Sentenz ließ der weltliche Arm die bestehenden Gesetze (Hinrichtung der Ketzer) an ihm vollziehen. Die sieben Freimaurer, welche voriges Jahr in Granada hingerichtet wurden, waren weit weniger strafbar als Ripoll."

Die Quotidienne führt als Hauptgrund, warum Spanien die Emancipation seiner vormaligen Colonien nimmermehr anerkennen könne, an: „Das Spanische Volk behält, obgleich arm, einen gewissen politischen Stolz bei, den die K. Macht zu achten hat. Die Emancipation der Colonien würde einem Widerstande in allen Gemüthern begegnen und nichts würde für die Würksamkeit der Regierung nachtheiliger seyn, als die Erklärung an die Menge, daß die Zeiten vorüber seyen, wo die Sonne in dem Gebiet des Königs von Spanien nicht unterging."

Rom, vom 5. Oktober.

In einem den 2ten d. M. abgehaltenen geheimen Consistorium, hat der Pabst 5 Erzbischöfe (einen in Bordeaux und 4 in partibus) und 6 Bischöfe bestätigt und hierauf 4 Cardinalshüte ausgetheilt. Die neuen Cardinäle sind: Giustiniani (geboren in Rom den 29. Dezember 1769), Nuntius in Madrid; Macchi (geb. in Montefiascone den 31. August 1770), Nuntius in Paris; Fransoni (geb. in Genua den 10. Dezember 1775), Nuntius in Lissabon; Bernetti (geb. in Fermo den 29. Dezember 1779), bisheriger Gouverneur von Rom und gegenwärtig auf der Mission in Moskau. Se. Heiligkeit hat sich eilf Cardinalsernennungen vorbehalten. Außerdem sind viele Ernennungen zu hohen Staatswürden geschehen, von denen wir folgende bemerken: der Cardinal della Somaglia ist Bibliothekar des heiligen Stuhls geworden; der Cardinal Cappellari Präfekt der Propaganda; Marco y Catalan Statthalter von Rom und Generaldirektor der Polizei; Msgr. Giacomo Brignolo Vizelegat von Forli.

Barcelona, vom 30. September.

Aus Tarragona wird vom 25sten d. gemeldet: „Diesen Morgen hat die Volksmasse die Octroi-Aemter gesprengt, Bücher, Schriften, Stühle und Tische verbrannt und das Geld bis auf eine kleine Kiste, welche die kleine Einnahme enthielt, weggenommen. Der Pöbel riß das K. Wappen über der Thür ab, zertrümmerte es und übte noch jeden Unfug. Die Beamten wären ermordet worden, wenn sie sich nicht verborgen hätten. Der Commandant Oberst Coupigni suchte die Menge durch gute Worte zu stillen, allein fruchtlos. Es sind Maaßregeln getroffen, um Wiederholung zu verhindern; allein einstweilen ist das Volk von den Verbrauchs-Abgaben frei. Zwei Beamte, die sich widersetzen wollten, sind durch Steinwürfe am Kopfe verletzt." Man hat noch keine spätere Nachrichten, daß das Octroi-Amt wieder errichtet sey.

Unsre Zeitung warnt gegen die Algierer, welche den größten Schrecken längs unsrer ganzen Küste verbreiten. Man hört von Zeit zu Zeit die Sturmglocken, welche gezogen werden, sobald sich ein Schiff sehen läßt. Die Algierer haben schon 14 Prisen gemacht und kein Fischerboot wagt sich mehr in See; auch bewaffnet sich Alles auf dem Lande, weil die Leute nicht weniger fürchten, durch Landsteigungen jener Räuber selbst abgeholt zu werden, als ihre Schiffe zu verlieren.

Lissabon, vom 23. September.

Hr. de Souza hat in Madrid von der dortigen Regierung verlangt, sie solle entweder die neue Portugiesische Charte öffentlich anerkennen oder sich öffentlich dessen weigern. Auch hat er sich höchlich über das Betragen gegen die Portugiesischen Flüchtlinge beschwert, das mit dem Betragen unsrer Regierung gegen die Spanischen Deserteurs sehr contrastirt.

Lissabon, vom 24. September.

„Man hat, heißt es in der Gaceta, in dieser Hauptstadt ein vorgebliches Dekret des erlauchten Infanten Don Miguel, aus Wien datirt, verbreitet, in welchem Se. K. Hoh. sich König dieser Reiche nennt und eine neue Regentschaft einsetzt. Wir sind zu erklären ermächtigt, daß ein solches Dekret unächt und von Personen geschmiedet ist, welche den Ruf Sr. Hoh. anfeinden, den sie durch dergleichen Lügen anschwärzen, um mittelst eines achtbaren Namens und durch Betrug die öffentliche Ruhe zu stören und unwissende schwache Menschen zu verleiten, damit sie ihre strafbaren Absichten erreichen."

In demselben Blatte ist ein Artikel befindlich, gegen die Einwürfe gerichtet, welche man wider die Rechtmäßigkeit des Don Pedro aufgestellt hatte, indem nämlich behauptet worden, daß nach Beschluß der Cortes von Lamego (vor 680 Jahren) kein fremder Prinz — und dies sey Don Pedro, als Kaiser von Brasilien — die Krone von Portugal erhalten könne. Die Gaceta zeigt, daß das erwähnte Dekret nur solche Prinzen treffe, die keine gebornen Portugiesen sind, und führt das Beispiel Alfons des III. an, der, obgleich souverainer Graf von Boulogne, mit einer Französin vermählt, und ein eingebürgerter Franzose, dennoch nach Sanchez II. zum König von Portugal ernannt wurde. Ferner wird als Beweis, daß die Cortes eine Ernennung vornehmen dürfen, angeführt, wie die Cortes von 1697 ein Dekret der alten Cortes von Lamego abschafften, erklärend, daß sie gleiche Befugnisse hätten, als die von Lamego.

London, vom 3. October.

Hr. Whitmore hat in einem, im Druck erschienenen

Schreiben an seine Wähler in Bridgenorth die Nothwendigkeit der Aufhebung der Korngesetze mit noch nirgend so bündig ausgesprochenen Gründen vertheidigt und dargethan, daß solche im Allgemeinen die Tendenz haben, grade unsre praktischen Landbauer selbst zu Grunde zu richten. Inzwischen theilen die Times mit Bezeugung großen Unwillens das umlaufende Gerücht mit, daß der Gegenstand der Korngesetze vom Ministerium nicht werde im Parlament in Anregung gebracht werden, weil die Minister ihre Stellen dabei risquiren würden; ein Grund, der, wie sie bemerken, bei wichtigen National-Fragen früher nicht in Anschlag gebracht wurde.

Unsre Blätter enthalten die kriegsrechtlichen revidirten Urtheile aus dem Hauptquartier zu Bhurtpore vom 28sten Januar über den Bombardier Wm. Herbert, der bekanntlich s. Z. zum Feinde in die Festung übergegangen war und das Geschütz derselben wider das Brittische Belagerungsheer gerichtet hatte, so wie wider zwei Kanoniere wegen Desertion, die ebenfalls mit jenem Herbert in der Festung zu Gefangenen gemacht wurden; nebst der Bestätigung durch den Oberbefehlshaber Lord Combermere. Aus diesen Papieren geht ein seltsamer mißhelliger Zustand zwischen dem Lord und den Mitgliedern des Kriegsgerichts hervor, die er in dem Bestätigungsspruch bitter tadelt, daß sie Herbert der Desertion nicht schuldig gefunden, sondern bloß wegen verübter Feindseligkeit wider die Britt. Waffen zum Galgen verurtheilt und daß sie die andern Beiden nicht zum Tode, sondern bloß wegen Felonie auf vierzehn Jahre zur Transportation verurtheilt.

London, vom 7. Oktober.

Schreiben aus Rio Janeiro vom 17. Juli. „Von den vier Bataillonen fremder Soldaten befindet sich keines vor Buenos-Ayres. Hieran hat die Regierung sehr wohl gethan, denn es würde schwerlich ein einziger Deutscher unter der Fahne geblieben seyn, sobald eine günstige Gelegenheit zu desertiren sich dargeboten hätte. Die Deutschen können den Betrug, den man ihnen gespielt hat, nicht vergessen. Fast alle diese Leute waren von dem Major Schäffer in Hamburg als Pflanzer, nicht aber zu Soldaten engagirt worden; allein, als sie ankamen, schickte man sie in die Kasernen, wo sie die Muskete nehmen mußten, sie mochten wollen oder nicht. Kein Wunder, daß sie, ohne selbst zu wissen, wohin, davonlaufen, und gäbe die Regierung nicht 7 Spanische Kronenthaler für jeden von den Bauern eingebrachten Deserteur, so würde von den Bataillonen bald nichts mehr als der Stamm übrig bleiben. Das Offizier-Corps besteht meist aus Oestreichern, die aus den Gefängnissen heraus gekommen sind, um hier Dienste zu nehmen; kaum zählt man unter den 4 bis 5tausend fremden Militairs 4 Französische Offiziere und 15 Französische Soldaten, und selbst diese suchen jede Gelegenheit auf, um dieser Art Galeere zu entrinnen. Seitdem der Oberst Belard, der die fremden Corps so gut organisirt hat, der Regierung verdächtig geworden ist, haben bloße Abentheurer den Oberbefehl erhalten, unter denen kein rechtlicher Mann dienen kann, — fast alle Deutsche, ausgenommen der Piemontesische Major Benedetto Tiella und der Toskanische Oberst de Lacosta. Nichts kommt der Thätigkeit des Kaisers gleich, der Tag und Nacht zu Pferde ist. Die Kaiserin ist hier sehr geliebt, sie ist ein Engel an Güte."

Binnen einem Jahre, nämlich vom Juni 1825 bis Juni 1826 hat das Todtenbeschauergericht in Lancashire 1738 Mal fungirt, worunter 975 Mal in der Stadt und Umgegend von Manchester. Bekanntlich haben die Todtenbeschauer nur bei Selbstmorden, Todtschlägen, Unglücksfällen u. dgl. über die Todesart zu erkennen.

London, vom 10. Oktober.

Schreiben aus Rio Janeiro vom 14. August: „Admiral Lobo, der in seinen Operationen im Platastrom der Feigheit beschuldigt wird, sitzt noch im Castell Santacruz gefangen. Indeß kann nach den bisherigen Brasilianischen Gesetzen kein Gericht, um in dieser Sache zu erkennen, formirt werden, indem es ausdrücklich vorgeschrieben ist, die Mitglieder eines solchen Gerichts müssen höhern Rang und Würde als der Angeklagte bekleiden. Ueberdieß hat der Admiral in der einflußreichen Markisin von Santos eine Beschützerin gefunden. Lord Ponsonby, der einen Frieden mit Buenos-Ayres vermitteln wollte, hat nichts ausgerichtet. Er ist auf der „Doris" nach Buenos-Ayres abgereist. Das Portugiesische Kriegsschiff Dom Joao Sixto ist noch hier. Die Deputation von Portugal (Herzog von Lafoëns ꝛc.) hat ihren Zweck noch nicht erreicht. Der Kaiser, heißt es, ist entschlossen, seine Tochter (Donna Maria da Gloria) mit seinem Bruder (Don Miguel) zu vermählen. Die Kaiserin ist den Engländern geneigt. Sie ergötzt sich öfter mit der Jagd, und macht nicht selten täglich 40 bis 50 (Englische) Meilen."

Der Congreß von Panama hat sich am 23sten Juli vertagt, um seine Sitzungen in Mexico fortzusetzen. Der Brittische Abgeordnete bei demselben, Hr. Dawkins, ist in Jamaica angekommen.

Lord Ponsonby soll den Zweck seiner Sendung nach Brasilien nicht erreicht haben. Der Kaiser beharrt bei seinem Beschlusse, die Banda Oriental nicht wieder herauszugeben, so entschieden selbst mehrere seiner Staatsräthe dafür sind. Die Kriegskosten sind sehr bedeutend; sie beleben aber zum Theil den Producten-Handel Brasiliens, da sowohl der Flotte als den Landtruppen ihre Bedürfnisse zugeführt werden. Die Befehlshaber der Französischen und Americanischen zu Rio liegenden Geschwader haben gegen die Blokirung des La Plata-Stromes protestirt, und Commodore Elliot hat dieselbe nicht anerkannt, sondern ist mit der Fregatte Macedonian, und begleitet von den Kriegsschiffen Cyane und Boston nach dem La Plata-Strome gesegelt.

Einem von den Deputirten und dem Senat von Hayti erlassenen Gesetze zufolge, sollen nächstens in Port au Prince, Aux Cayes, Cap Hayti, Santo Domingo und Jacmel in der Nähe der Zollhäuser feuerfeste Niederlage-Magazine für fremde Waaren und Erzeugnisse aller Art errichtet werden. Jeder Schiffs-Capitain muß bei seiner Ankunft erklären, ob seine Ladung zum Verkaufe ins Innere bestimmt ist, oder ob er dieselbe ganz oder zum Theil zur Wiederausfuhr deponiren wolle. — Am 3ten Juli wurden dem Präsidenten Boyer die Herren Albrecht und Eduard Weber, ersterer als Königl. Preußischer General-Consul und letzterer als General-Consul der freien Hansestadt Hamburg bei Hayti vorgestellt, und in dieser Eigenschaft von dem Präsidenten anerkannt. Auch ist der Columbische Senator Juan de St. Narvaez auf Hayti angekommen, um dem Präsidenten von Seiten seiner Republik zu dem Frieden mit Frankreich Glück zu wünschen.

Das große Unternehmen, den Nordpol zu erreichen, ist von der Regierung keinesweges aufgegeben; sie wird vielmehr im nächsten Frühjahre abermals eine Expedition, aber nach einem neuen Plane, unter den Befehlen des Capitain Parry, ausrüsten lassen. Die Idee des Capi-

tain Franklin, von Spitzbergen aus über das Eis den Pol zu erreichen, ist dabei zum Grunde gelegt. Capit. Parry wird zu Anfange des Frühjahrs in dem Schiffe Hecla nach Cloven Cliff auf Spitzbergen 97° 52′ abgehen, um Ende Mai's daselbst einzutreffen. Von da aus wird er die Reise in zwei Fahrzeugen antreten, die zu Böten oder Schlitten dienen können, je nachdem man Meer oder Eis trifft. Zu diesem Behufe sind sie aus leichten und biegsamen Materialien gebaut, und mit Leder und in Oel getränktem Leinen überzogen. Letzteres ist zugleich als Segel zu gebrauchen. Jedes dieser Fahrzeuge erhält eine Besatzung von 2 Offizieren und 10 Matrosen, die auf 92 Tage Lebensmittel mitnehmen. Hunde und Rennthiere werden ebenfalls eingeschifft; und würde die Expedition nur täglich im Durchschnitt 13 Engl. (3 Deutsche) Meilen zurücklegen, so würde sie dennoch binnen drei Monaten ihren Zweck erreichen und nach Spitzbergen zurückkehren können.

Es geht hier das unglückliche, aus Tripolis erhaltene Gerücht, daß der wackere Reisende, Major Laing, mit seinem Gefolge, in der Wüste, von dem Stamme der Twarnies ermordet worden sey.

Alexandrien, vom 10. August.

General Boyer hat die Dienste des Pascha's von Egypten verlassen. Er konnte sich mit dem Kriegsminister, Mohamed Laz, nicht vertragen und spannte die Saiten immer höher, je gnädiger sich sein Herr gegen ihn bewies. Als das Mißverständniß schon sehr weit gediehen war, bat er um eine Audienz; diese wurde ihm aber verweigert, und so forderte er seinen Abschied, der ihm auch unverzüglich zugestanden wurde. Seine Stelle wird wahrscheinlich General Livron erhalten. Der Großbritanische und Französische Consul haben um zwei Cameloparde gelooßt, welche der Pascha erhalten und zum Geschenk für die Könige von Großbrittannien und Frankreich bestimmt hatte. Die ganze diesjährige Erndte sämmtlicher Ausfuhrerzeugnisse ist bereits verschifft. Die hiesigen Britten nähren nicht die geringste Besorgniß wegen Erscheinung des Lords Cochrane in den Griechischen Gewässern. Der Pascha trennt seine Handels-Interessen vollkommen von seinen politischen, und hat sich sogar während des Kriegs auf Morea gegen alle Griechische Kaufleute, die sämmtlich, ohne im mindesten beunruhigt zu werden, wie es ihnen gefiel, nach Egypten kommen, bleiben oder weggehen durften, sehr mild bewiesen. Der Pascha hat viele Englische Mechaniker und Maschinenbauer in seinen Diensten; das Dampfboot, the London Engineer, von Brittischen Arbeitern geleitet (und von Galloway dem Aeltern erbaut), hat ihm bei seinen Seeoperationen viele Dienste geleistet.

Petersburg, vom 7. Oktober.

Mittelst Ukas vom 12. d. M. hat der dirigirende Senat ein auf den Vortrag des Finanzministers abgegebenes und von Sr. Maj. dem Kaiser unterm 21. Juni genehmigtes Gutachten bekannt gemacht, welches folgende Bestimmungen enthält: 1) die Russischen Unterthanen dürfen ihre Fahrzeuge in fremden Häfen nur unter Zuziehung der daselbst residirenden Russischen Consuln verkaufen. 2) Die Consuln haben für solchergestalt verkaufte Fahrzeuge neue Atteslate oder Eigenthums-Urkunden auszufertigen und die alten Documente jener Fahrzeuge, eben so wie die etwa von gescheiterten Schiffen geretteten, dem Departement des auswärtigen Handels zu übermachen, um bei diesem aufbewahrt und vorkommenden Falls gebraucht zu werden. 3) Das Departement des auswärtigen Handels wird die Zoll-Pässe, als Documente der Ladung, aufbewahren und alle übrigen an das Departement der Manufacturen und des innern Handels senden, um hier aufbewahrt und vorkommenden Falls gebraucht zu werden. 4) Die Russischen Zoll-Behörden werden die von Russischen Unterthanen in einem Russischen Hafen an Ausländer verkauften Schiffe und Ladungen nicht eher ausgehen lassen, bis sie aus den Händen der Käufer die alten Documente der Schiffe und Ladungen erhalten haben.

Moskau, vom 28. September.

Nachrichten von der Armee in Georgien, vom 7ten September. Der General-Major Fürst Madatoff hat am 2ten Sept. die Perser, welche eine Stellung auf dem rechten Ufer des Flusses Chambora eingenommen hatten, angegriffen. Der Feind zählte 2000 Mann regulairer Infanterie, vier Kanonen, zwanzig Falkonets auf Kameelen und nahe an 8000 Mann Reiterei; er wurde von Mehemet Mirza, einem Sohne Abbas Mirza's, von dem Serdar Amir Chan, einem Onkel des letztern und von einigen andern ausgezeichneten Persischen Anführern befehligt. Die Annäherung unserer Truppen wurde von weitem durch die Vorposten des Feindes signalisirt; dieser stellte sich auf und erwartete uns in Schlachtordnung; das Feuer der 4 Stücke Persischen Geschützes war ziemlich lebhaft und wurde von Musketenfeuer begleitet; aber einige unsrerseits als Batterie aufgestellte Geschütz-Stücke brachten die feindlichen alsbald zum Schweigen, besonders machten sie unter den Reihen seiner Reiterei große Verheerungen und bald sahe man dieselbe dem Beispiele Mehemet Mirza's folgen, der bereits sein Heil in der Flucht gesucht hatte. Das Persische Fußvolk blieb nun ohne Stütze, und als unsere Reiterei, aus 800 Kosacken, aus Georgischer Miliz und einigen Tartaren des Distrikts von Kazask bestehend, lebhaft auf die Flüchtlinge eindrang, schnitt sie ihm den Rückzug ab. Verwirrung und Schrecken bemächtigten sich der Perser; sie vermochten nur sehr schwachen Widerstand zu leisten, und mehr als 10 Werste weit wurden sie mit dem Degen auf dem Leibe verfolgt. Der Feind hat in diesem Gefecht zwei Chans und mehr als 1000 Mann, die todt auf dem Platze geblieben sind, verloren. Wir haben ihm eine Kanone, einige Vorrathswagen und 11 Falkonets abgenommen. Nach diesem guten Erfolg marschirte der General-Major Fürst Madatoff nach Elisabethpol, und besetzte diese Stadt am 4. Sept. ohne Schwerdtstreich; so schnell aber auch sein Marsch nach dem Siege bei Chambora gewesen, so haben doch 1500 Mann Persischen regulairen Fußvolks die Citadelle geräumt, ohne die Ankunft unserer Truppen abzuwarten. Der am 2ten in die Flucht getriebene Feind machte nicht nur keinen Halt unter den Mauern jener Stadt, sondern man hatte ihn sogar in größter Unordnung auf das andere Ufer des Zeyra, jenseits Elisabethpol, flüchten sehen. Unsere 20 Werste weit vorwärts geschickte Reiterei hatte nicht einen einzigen Perser getroffen. Bei Elisabethpol haben wir uns des feindlichen Lagers bemächtigt, das mit Mundvorräthen aller Art angefüllt war. In der Citadelle haben wir viel Mehl, Pulver und Blei gefunden.

Zu diesen Nachrichten fügt der General Yermoloff noch hinzu, daß man bereits aus Karabak Mahomedaner und Armenier anlangen sieht, welche versichern, daß beim Erscheinen der Russischen Truppen die Bewohner

jener Gegenden, im vollen Gefühl der Straffälligkeit ihres Verraths, sich beeifern würden, denselben wieder gut zu machen. In Folge dieser Kunde hatte der General Vermoloff dem General-Adjutanten Padkewitsch Befehl ertheilt, seine Verbindung mit dem General-Major Fürsten Madatoff zu beschleunigen, und nach Karabak zu marschiren.

Vermischte Nachrichten.

Auf dem diesjährigen Herbstmarkt in Breslau wurden von 24,366 Centnern Wolle etwa 22,000 Centner verkauft. Am 28. September wurde in Brieg der Herbstwollmarkt abgehalten, und es wurden überhaupt 101 Centner Wolle abgewogen. Die Preise derselben waren: der besten 40 Thlr., der mittlern 34 Thlr. 20 Sgr., der geringern 29 Thlr. 10 Sgr. der Preuß. Centner.

Auf der Sicilianischen Insel Ischia fuhr am 21. v. M. um 8 Uhr Abends während eines heftigen Regens ein Blitz in das Königliche Lustschloß, wo er sich in einem der Gemächer in zwei electrische Arme theilte, wovon der eine die ganze Vergoldung der Wände u. s. f. zerstörte, und der andere in den Hof des Schlosses hinausfuhr und dort vielen Schaden anrichtete, der Schildwache den Tornister auf dem Rücken in Stücken zerriß, ohne den Soldaten selbst im Geringsten zu verletzen, den Sessel, worauf ein anderer Soldat eben saß, zerschmetterte und den betäubten Soldaten leicht am linken Fuße verwundete. In Bari, im Neapolitanischen, wurde am 8. September ein Geistlicher in seinem Zimmer mitten unter seinen Verwandten vom Blitze erschlagen, ohne daß die Umstehenden im Geringsten beschädigt wurden. Drei Tage vorher am 5. September hatte der Blitz in der Gegend von Bari einen Landmann, der sich des Regens halber unter einen Baum geflüchtet hatte, ferner in Compobasso, Provinz Molise, zwei Personen, und in dem Bezirk Castellamare, ebenfalls zwei Personen getödtet.

Auf Mauritius, wo eine Belohnung dafür gegeben wird, ist im Laufe des Jahres 1825 aus acht Districten der Insel die ungeheure Zahl von 830,473 Rattenschwänzen und 238,549 Vogelköpfen eingeliefert worden.

Bekanntmachung.

Ein Hundert Reichsthaler Belohnung.

Der Revier- und Pürschjäger des Oberförsters Pich vom Forsthause Kehrberg, Namens Gieseler, hatte am 12ten März d. J. Nachmittags die Kehrberger Forstdienstwohnung mit einer Doppelflinte bewaffnet verlassen, um nach dem ½ Meile von dem Forsthause entlegenen Dorfe Nipperwiese zu gehen. Von diesem Gange ist der rc. Gieseler nicht zurückgekehrt und erst bei fortgesetzten Nachforschungen hat sich am sechsten Tage seiner Abwesenheit seine mit Blut befleckte Mütze aufgefunden. Ueber die Ursache und die Art und Weise seines Verschwindens war jedoch nichts zu ermitteln, nur daß die allgemeine Stimme dafür sprach, daß er im Kehrberger Revier einen gewaltsamen Tod gefunden habe, welche Vermuthung sich auf den Umstand gründete, daß in der Gegend, wohin der Gieseler gegangen, mehrere Schüsse kurz hintereinander gehört worden. Alle weiteren Nachforschungen waren jedoch fruchtlos, und erst nach sechszehn Wochen, am 2ten Juli d. J. wurde der Leichnam des Gieseler in seiner Kleidung mit einem Stricke mehrmals umwunden in der Oder zwischen Fiddichow und Nipperwiese schwimmend angetroffen, von mehreren Personen recognoscirt und gerichtlich obducirt, wobei sich außer der Zerschmetterung des Schädels eine durch das Zwergfell und die Leber gehende Schußwunde als Resultat der Obduction ergeben haben. Die Ermordung des rc. Gieseler unterliegt hiernach keinem Zweifel und da die Ausmittelung des bis jetzt noch nicht entdeckten Thäters höchst wünschenswerth ist, so wird demjenigen, welcher zur Entdeckung des Mörders solche Umstände anzugeben vermag, daß derselbe zur gesetzlichen Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von

Ein Hundert Reichsthaler

hiermit zugesichert. Etwanige Anzeigen sind entweder bei der Königl. Justiz-Kammer in Schwedt, oder unmittelbar bei dem Inquirenten, Justiz-Kammer-Assessor Classe, zu machen. Stettin, den 3ten October 1826. Königl. Preuß. Regierung.

Literarische Anzeigen.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin und Stettin

ist so eben erschienen und an die resp. Herrn Subscribenten versandt worden.

Topographische Beschreibung der

Provinz Pommern mit einer statistischen Uebersicht

von

F. v. Restorff,
Königl. Preuß. Major.

Dem vielseitig geäußerten Wunsche nachzukommen und den Ankauf dieses, gewiß jeden Bewohner Pommerns, welcher sich eine genaue Kenntniß seines Vaterlandes verschaffen will, zu erleichtern, wollen wir den Subscriptionspreis von 1 Rthlr. — noch bis Ende November's d. J. stattfinden lassen, der nachherige Ladenpreis ist 1⅓ Rthlr.

F. H. Morin's Buchhandlung (Münchenstraße 464) nimmt Subscription an, auf

eine ganz neue Uebersetzung von

Torquato Tasso's befreitem Jerusalem,

wohlfeile sauber gedruckte Taschenausgabe, das Bändchen von 120—130 Seiten, broschirt zu 4 Sgr.

Druck und Format ist eben so wie die bekannten Taschenausgaben Schiller's, Klopstock's, Wieland's und anderer Werke. Torquato Tasso wird aus 7—8 Bändchen bestehen, welchen später die Uebersetzungen der größten italienischen Dichter folgen. Das 1te Bdchn. erscheint am 1ten December d. J. — Bestellungen werden der Reihenfolge nach, so wie sie eingehen, expedirt.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Am 13ten d. M. hatte die Stadt Pencun das Unglück, daß eine Feuersbrunst in derselben ausbrach, welche durch den heftigen Wind schnell verbreitet, innerhalb wenigen Stunden 31 Feuerstellen mit den dazu gehörigen Stallungen und Futterböden in Asche legte, und mehr als 30 Familien des Obdachs, der Nahrung und des Futters für ihr etwa noch gerettetes Vieh beraubte. Das Elend dieser Verunglückten ist groß, und wir halten es daher für unsere Pflicht, das Mitleid menschenfreundlicher Herzen in Anspruch zu nehmen. Jede auch noch so kleine Gabe wird mit dem größten Danke angenommen, und ihres innern Lohns, so wie des Segens des Himmels nicht verfehlen. Der Herr Superintendent Engelke zu Pencun, so wie die Expedition dieser Zeitung in Stettin, sind bereit die Beiträge in Empfang zu nehmen, und zur gewissenhaften Vertheilung dem unterzeichneten Magistrate einzuhändigen. Pencun, den 19ten October 1826. Der Magistrat.

Verlobung.

Meine Verlobung mit Fräulein Charlotte Peters, zweiten Tochter des Herrn Predigers Peters in Bertikow bei Prenzlau, beehre ich mich meinen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. E. A. Schmidt.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir ergebenst anzuzeigen und empfehlen uns bey unserer heutigen Abreise nach Schlesien allen Verwandten und Freunden zum gütigen Andenken. Stettin den 22sten October 1826.

Baumann, Capitain im 23sten Inf.-Regim.
Julie Baumann, geborne Schultze.

Todesfall.

Am 15ten dieses Monats endete zu Hoff unsere gute Mutter, die verwittwete Justizräthin Kirchmann geborne Lietzmann, an Entkräftung, ihr uns so theures Leben. Mit kummervollen Herzen machen wir diesen für uns unersetzlichen Verlust unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen, ganz ergebenst bekannt. Cammin den 18ten October 1826.

Friedricke Kreich geb. Kirchmann,
Philippine Elbe geb. Kirchmann,
als Töchter.
Kreich, Justiz-Commissionsrath,
Elbe, Gutsbesitzer auf Hoff,
als Schwiegersöhne.

Anzeigen.

Der merkwürdige Wilde

vom Stamme der Botocuden in Brasilien, desgleichen das tättowirte Haupt des Neu-Seeländers, werden, nebst dem Cabinet merkwürdiger Natur- und Kunstsachen, nur noch kurze Zeit, und zwar bis Sonntag, den 29sten October, im goldenen Löwen, Louisenstraße, gegen den Eintrittspreis von 5 Sgr., täglich von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr, zu sehen sein. C. Ingermann.

Zu diesem Markte empfehle ich mich, als Graveur und Steinschneider, dem geneigten Andenken eines geehrten Publikums ganz ergebenst. Mein Logis ist bei den Herren Gebrüdern Wald, oberhalb der Schuhstraße. C. Hirsch, Königl. Regierungs-Graveur aus Stralsund.

Blumen

aus der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren Ockel & Feige in Berlin, (welche diesen Markt nicht besuchen) habe ich in vorzüglicher Auswahl für meine Rechnung billigst, jedoch nur während der Marktzeit, zum Verkauf. Solche bestehen in Guirlanden im Haar zu tragen, im neuesten Geschmack, sowohl von gewöhnlichen Blumen als in Gold und Silber; ferner Bouquets, einzelnen Blumen, Vasen-Blumen, Aehren und Moos-Blumen. C. B. Kruse, Grapengießerstraße Nr. 421.

Die von Herrn E. H. Krelage in Harlem erwarteten Blumenzwiebeln sind vor einigen Tagen in Swinemünde angekommen, und stehen daher vom 14ten d. M. ab, zum Verkauf; auch sind noch Verzeichnisse derselben unentgeldlich zu haben: große Dohmstraße Nr. 671. Stettin den 9. October 1826.

Den hiesigen Kunstfreunden zeige ergebenst an, daß in meiner Wohnung, Reifschlägerstraße No. 131, Morgen den 24sten und Uebermorgen den 25sten October in den Mittagsstunden von 11 Uhr bis 2 Uhr einige meiner letzten Arbeiten ausgestellt sind, wozu deren Ansicht hiermit ergebenst einladet. C. H. Lengerich.

Englische und französische Batist-Jabots und Chemisets, glatte und gestreifte Bastardtücher ⅞tel bis ⁴⁄₄tel groß, Kragen à Dutzend 1 Rthlr., englische Tragebänder, couleurte und schwarze seidene Halstücher ¾ bis ⁵⁄₄ groß, schwarze Levantin-Chemisets, blau und kohlschwarze Westen-Sammte, seidene Westen, Frisir-Kämme in Schildpatt und Horn und Pariser Zahnbürsten empfiehlt Heinrich Weiß.

Mit den neuesten diesjährigen Moden

in Hüten und Hauben, so wie mit Umarbeitung alter Hüte und Hauben und Färben der Strohhüte kann bestens aufwarten.

P. F. Dürieux, Schuhstr. No. 148.

Seidene Herrn- und Knaben-Hüte

von ganz vorzüglich schönem Glanz-Velpel, habe ich Gelegenheit gehabt, eine bedeutende Parthie sehr billig anzukaufen, die ich hiemit ergebenst empfehle. P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Fayence oder Steingut und englische und böhmische Bier- und Weingläser zu niedrigen Preisen bey D. F. C. Schmidt.

Spiegel

in vorzüglicher Güte sind in modernen Rahmen gefaßt in großer Auswahl zu heruntergesetzten sehr niedrigen Preisen bey D. F. C. Schmidt.

Gute Warschauer Schlafröcke für Herren und korpulente Personen, dergleichen für Damen, Schlafröcke in einer ganz neuen Mode mit Kragen, seidenen Watten und gut zum Winter wattirt, nebst guten Bettdecken, hat Unterzeichneter in bester Auswahl vorräthig. Er verspricht billige Preise. Sein Logis ist in der Louisenstraße im goldenen Löwen.

D. Jacobowicz.

Die Wechselhandlung
von
J. Wiesenthal & Comp.,
Reifschlägerstraße No. 119,
empfiehlt sich zum Umsatz von Pommerschen Pfandbriefen, Staatsschuldscheinen und jeden anderen Staats- oder ständischen Papieren in allen Abschnitten, so wie auch zum Ein- und Verkauf von Gold- und Silbermünzen rc. unter vorzüglich billigen Bedingungen.

Die beiden ersten Tage des bevorstehenden hiesigen Markts treffen auf unsere Feiertage, weshalb unsere Läden an diesen Tagen geschlossen sein werden. Dies zur Nachricht einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum. Stettin, September 1826.

Die jüdischen Kaufleute.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrtem Publikum in der Zahn-Arzenei-Kunst und zu diesem Fache gehörigen Operationen, wie auch mit Einsetzen künstlicher Zähne, sowohl einzelne als halbe und ganze Gebisse, auf die leichteste und dauerhafteste Art; Unbemittelte wird sie besonders berücksichtigen. Auch kann man bei derselben Zahnpulver und Zahntinktur bekommen. Die gedruckte Anweisung, die Zähne und das Zahnfleisch stets rein und gesund zu erhalten, ist für 2½ Silbergroschen bei Unterzeichneter zu haben. Sie wird sich nur noch eine kurze Zeit hier aufhalten.

Josephine Serre,
approbirte Zahnärztin von der Universität zu Crakau, vom Ober-Collegio medico zu Warschau, wie auch von der Universität zu Dorpat mit dem Rechte der freien Praxis im ganzen russischen Reiche, und vom Ober-Collegio medico et sanitatis zu Berlin.
Ihre Wohnung ist in der Breitenstraße No. 397.

Es wünscht Jemand durch Unterricht im Pianofortespiel für Anfänger und Geübtere, die Stunde im Hause à 4 Gr. Cour., noch einige freie Stunden zu besetzen. Er wäre gleichfalls bereit, in der lateinischen und griechischen Sprache gegen gleich billige Bedingungen in und ausser dem Hause Unterricht zu ertheilen. Das Nähere darüber Hünerbeinerstrasse 1085. 2 Treppen hoch.

Ein anständiges Frauenzimmer, welches sich schon einige Jahre mit der Erziehung junger Kinder beschäftigt, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, in allen weiblichen Handarbeiten geübt, und auch Unterricht auf dem Pianoforte ertheilen kann, wünscht zu Neujahr eine ähnliche Anstellung, oder als Wirthschafterin ein Unterkommen zu finden. Hierauf Reflektirende werden gebeten, sich im franz. Hause bei dem Lehrer Herrn Tollin zu melden.

Einen gut erzogenen Lehrling als Oeconom, einen guten Wirthschafter und einen tüchtigen Brauer, auch wohl einen guten Meier oder Statthalter, der säen, auch Wagen und Pflüge bauen kann, weiset der Wirthschafts-Inspektor Bornitz auf Ludwigshoff bei Ueckermünde nach; jedoch können die drei Letztern vor dem 1sten April 1827 nicht anziehen.

Bekanntmachung.

Da noch ein bedeutender Theil der dem Seehandlungs-Institut unter den aufgestellten Bedingungen §. 10 a. und b. überwiesenen Schaafwolle unabgesetzt geblieben ist, so können — um den Deponenten die Zurückzahlung der darauf geleisteten Vorschüsse zu erleichtern — die bis zum 1sten November d. J. abgeschlossenen Verpfändungs-Geschäfte auf Verlangen noch bis zum Monat März 1827 prolongirt werden. Sollten ferner die Eigenthümer der unter a. und b. der gedachten Bedingungen lagernden Wolle den Wunsch haben, diese unter c. zu deponiren, so kann solches geschehen, so wie auch umgekehrt eine Umschreibung der sub c. niedergelegten Bestände zu den Bedingungen sub a. und b. Statt finden kann. Indem wir diese uns gewordene Bestimmung des Herrn Chefs des Seehandlungs-Instituts bekannt machen, stellen wir den Herren Interessenten anheim, sich des Weitern wegen, schriftlich an uns zu wenden. Für die Fabrikanten und andere Individuen, welche Ankäufe aus den Woll-Lägern der Seehandlung zu machen beabsichtigen, werden übrigens alle Erleichterungen, welche mit dem Interesse der Wolleigner und der Sicherung des Kaufpreises verträglich sind, Statt finden. Stettin, den 9ten October 1826.

Comtoir der Seehandlungs-Societät.
(gez.) Wetzel. Ebert.

Güterverkauf.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichte von Pommern sind die in dem Borcken (Regenwaldschen) Kreise von Hinterpommern belegenen alten Borcken Lehngüter Kankelfitz und Lessenthin mit Zubehörungen, von denen ersteres nach der landschaftlichen Taxe vom 26sten Juny 1826 auf 18,493 Rthlr. 13 Sgr. 1 Pf., und letzteres nach der landschaftlich aufgenommenen Taxe vom 22sten ejusdem mensis auf 34,869 Rthlr. 5 Sgr. 11 Pf. abgeschätzt worden ist, und welche die gegenwärtige Besitzerin vermöge Wiederkaufs-Contrakts vom 20sten Januar und dessen Nachtrags vom 9ten April 1819 für den Wiederkaufpreis von Neun und sechszig Tausend Achthundert fünf und zwanzig Thalern 7 Gr. 5 Pf. auf vier und zwanzig Jahre — vom 1sten October 1818 bis dahin 1842 — erworben hat, im Wege der Execution, auf Antrag mehrerer

Hypothekgläubiger, und zwar auf die Rechte der gegenwärtigen wiederkäuflichen Besitzerin, zur Subhastation gestellt worden, und die Licitations-Termine vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Grafen von Rittberg

auf den 25sten Januar 1827 Vormittags 11 Uhr,
auf den 26sten April 1827 Vormittags 11 Uhr und
auf den 27sten Julius 1827 Vormittags um 10 Uhr

angesetzt. Es werden daher diejenigen besitzfähigen Kauflustigen, welche annehmliche Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich spätestens in dem letzten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig informirten Specialbevollmächtigten, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft von den hiesigen Justiz-Kommissarien der Justizrath Zitelmann, Criminalrath Schmeling, Justiz-Commissarius Krüger und Hoffiscal Reich in Vorschlag gebracht wird, zu melden, ihr Gebot abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen. Die Kaufsbedingungen und Taxen können in der hiesigen Registratur näher eingesehen werden. Stettin, den 18ten Septbr. 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Publikandum.

Bei dem bevorstehenden Herbst-Jahrmarkt, welcher den 23sten seinen Anfang nimmt und mit dem 28sten d. M. endet, werden folgende polizeiliche Vorschriften in Erinnerung gebracht:

1) der Marktverkehr beschränkt sich auf die angegebene Dauer der Marktzeit dergestalt, daß bei 1 bis 5 Rthlr. Strafe weder vor dem 23sten noch länger als den 28sten d. M. in den Buden und den übrigen zum Markte gemietheten Lokalen Waaren verkauft werden dürfen,

2) zur Verhütung von Feuersgefahr:
   a. weder bei dem Aus- und Einpacken der Waaren, noch sonst während der Marktzeit darf in den Buden freies Licht ohne Laterne gebraucht werden,
   b. Kohlen-Töpfe können nicht geduldet werden, auch das Tabackrauchen muß in den Buden unterbleiben,
   c. bei eintretender Dunkelheit, nach dem Untergange der Sonne, müssen sämmtliche Buden zugemacht und verschlossen werden.

Stettin den 13ten Oktober 1826.

Königliche Polizei-Direktion.

Mühlenverkauf u. s. w.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers soll die dem Mühlenmeister Johann Carl Bamberg zugehörige, unweit Vordersee und Ahlbeck belegene Bockwindmühle, zu welcher ein einstöckiges Wohnhaus, eine Scheune, zwei Ställe, zwei Gärten, 12 Morgen 60 □R. Acker und 14 Morgen 90 □R. Wiesen gehören, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Wir haben hierzu drei Termine auf den 29sten December dieses Jahres, 3ten März und 5ten May künftigen Jahres, jedesmal Vormittags 10 Uhr, die beiden ersten Termine in der Gerichtsstube zu Ludwigshoff, den Letzten aber in der zu verkaufenden Mühle angesetzt, und laden Kaufliebhaber zu diesen Terminen mit dem Bemerken ein, daß die Verkaufsbedingungen und die Taxe dem zu Ludwigshoff affigirten Subhastations-Patent abschriftlich beigefügt sind, beides auch bei dem unterschriebenen Justitiario jeder Zeit zur Durchsicht vorgelegt werden wird. Ueckermünde, den 4ten October 1826.

Das Patrimonialgericht über Seegrund.
Bahr.

Vorladung.

Nachdem die hiesige Kaufmannsgilde sich unter den im Edict vom 7ten September 1811 enthaltenen Bestimmungen aufgelöset und den derselben zugehörigen Seeglerhaus-Fond unter sich getheilt hat; so soll nunmehr für die Acquirenten der einzelnen Grundstücke der Besitztitel berichtiget werden. Es werden daher alle Diejenigen, welche an nachbenannte Grundstücke:

1) die Hufenstücke Littr. A. Nr. 63. 64. 68. und 84.,
2) die Schaderuthen Littr. B. Nr. 6. 37. 56. und 57.,
3) die Butenstücke Littr. C. (b) Nr. 22. 53. 73. und 90.,
4) die Helgenfelder Littr. D. Nr. 64. 65. 69. und 85.,
5) die Kafeln Littr. F. Nr. 51. und 65.,
6) die Stücke im Rummelborn Littr. H. Nr. 5. 53. 91. und 92.,
7) den Butterkamp Littr. H. Nr. 118.,
8) den Nicolai-Kamp Littr. I. Nr. 1.,
9) die Stücken im Wollwinkel Littr. R. (a) Nr. 33. und 34.,
10) die Heisterbruchsche Wiese Littr. Q. Nr. 9.,

Forderungen zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre etwanige Realansprüche auf diese Grundstücke in dem zu diesem Behuf auf den 26sten Januar 1827, des Vormittags um 11 Uhr, im Stadtgericht anberaumten Termin geltend zu machen, widrigenfalls sie damit für immer präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Gollnow, den 15ten Septembrr 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Unterzeichnete sind willens, ihre Besitzung Schwabenthal wegen Auseinandersetzung aus freier Hand zu verkaufen. Diese Besitzung besteht: 1) aus einem gut eingerichteten Kupferhammer, 2) aus einer Hauptmahlmühle mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, welche sämmtlich in gutem baulichen Stande sind. An Aeckern, Wiesen und Teichen sind dabey: 3 Hufen 6 Morgen 165 □Ruthen; an Waldungen: 7 Hufen 12 Morgen 99 □Ruthen Magdeb. Dieselbe liegt in der angenehmsten Gegend Danzigs, hat die Lage und Gerechtigkeit noch mehrere Werkanlagen machen zu dürfen, und beständig Wasser zum gehörigen Betriebe der Werke. Kauflustige und Zahlungsfähige werden ersucht, sich bey Unterzeichneten zu melden, und mit ihnen zu unterhandeln; auch können die Bedingungen bey dem Kupferhammerbesitzer Junker zu Vogelsang bey Greiffenhagen täglich eingesehen werden. Schwabenthal bey Danzig, den 4ten October 1826.

Junkers Erben.

(Hierbei zwei Beilagen.)

Beilage zu No. 85. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 23. October 1826.

Hausverkauf.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Bürgers Witte, soll das zu seinem Nachlaß gehörige, hier sub No. 152 belegene Wohnhaus von einem halben Erbe, welches mit den Pertinenzien zu 2166 Rtlr. 15 Sgr. abgeschätzt worden, im Wege der Subhastation verkauft werden, und sind die Licitationstermine, von denen der Letzte peremtorisch ist, auf den 29sten August, den 27sten October und den 29sten December d. J. Vormittags 11 Uhr angesetzt worden.
Alt-Damm den 15ten Juny 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen in Stettin.

Wiener Flügel-Pianoforte's.

Einige sehr schöne Wiener Flügel, welche durch gesangreichen Ton, Egalität und schöne Spielart sich auszeichnen, sind im Hotel de Prusse, Zimmer No. 11, billig zu verkaufen.

NB. Auch ist daselbst eine kleine Auswahl der neuesten und beliebtesten Musikalien für Pianoforte zu haben.

Zwei gesunde, starke Wagenpferde sind zu verkaufen, am Roßmarkt Nr. 762.

Holländischen, Schottischen, Berger und Küsten-Hering, in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, wie auch alle Colonial- und Material-Waaren offerirt zu den billigsten Preisen.

C. F. Pompe, Breitestraße No. 390.

Neunaugen, Gänse-Sülze, Stettiner Soja — einige Tropfen in Suppen, gekochtem und gebratenem Fleisch, besonders zu Ragouts anwendbar — das Glas 6 Gr., auch kleine Portionen zur Probe, präparirte Heringe, Sardellen-Salat, präparirter Caviar, auch in kleinen Portionen, bey Bork.

Großer Berger Hering in fichtenen Gebinden bei A. F. W. Wißmann.

Neuen holländischen Voll-Hering von ganz vorzüglicher Güte verkauft, sowohl in Tonnen wie in kleinen Gebinden, möglichst billig

Ernst Christian Witte.
Krautmarkt No. 977.

Weisse Leinewand, Bettzeuge, div. Leinen-Waaren, Dochtgarn, Bernstein-Waaren, Thee, Canasters, Portorico, Packet-Taback und Cigarren bey

Johann Ferd. Berg,
grose Oderstrase No. 12.

Astral-, Sinumbra-, Hänge-, Billard- und Studir-Lampen, auch Lampendochte, Glaskuppeln und Cylindergläser, sind bei mir billig zu haben.

Welle,
Klempnermeister, Breitestraße Nr. 397.

Königsberger Reinhanfheede, Ruff. Hänfe, Flachs und Juchten, bey

Johann Ferd. Berg,
große Oderstraße No. 12.

Pommersche Küsten-Heringe, 1- und 2-Adler-Gebind, billigst bei

Fr. Pitzschky & Comp., gr. Oderstr. No. 22.

Braunen Berger Leber-Thran zu billigem Preise offerirt,

Wilhelm Weinreich junior,
Speicherstraße Nr. 69 a.

Alle Sorten Vanille- und Gewürz-Chocolade in möglichster Feinheit und Güte, à Pfd. 11, 13, 15 à 20 Sgr. — bei Quantitäten bedeutend billiger — so wie alle Material- und Gewürz-Waaren aufs billigste; neue Heringe in kleinen Gebinden, und einzeln à Stück 1 Sgr., empfiehlt

G. F. Hammermeister,
Breitestraße No. 385.

Weitzen, Roggen, Gerste, Futter-Erbsen und Hafer wie auch Rappsaamen zu billigen Preisen, bey

G. F. Grotjohann, gr. Oderstraße Nr. 1.

Feine, mittel und ordinaire Caffees, bey

G. F. Grotjohann, gr. Oderstraße Nr. 1.

Neuer Isländischer Breit- und Rundfisch billigst bei Wolff & Hecker.

Bester Rigaer weißer und silbergrauer Flachs zu billigen Preisen, bey Wolff & Hecker.

Papp-Arbeiten, sauber und elegant gearbeitet, sind zu haben, und werden darauf Bestellungen angenommen, bei Müller, Lastadie Nr. 211.

Diverse Sorten Hohlglaswaaren und Spiegel mit Rahmen, verkauft, um damit zu räumen, für den Einkaufspreis, der Glaser-Meister Hahn.

Hausverkauf.

Zum öffentlichen freywilligen Verkaufe des zum Nachlasse der Demoiselle Marquardt gehörigen, hierselbst in der Aschgeberstraße No. 708 belegenen, auf 3000 Rthlr. gerichtlich taxirten Hauses, habe ich, im Auftrage der Erben, einen Bietungstermin auf den 31sten October d. J. Vormittags um 11 Uhr in meiner Wohnung, Louisenstraße No. 735, angesetzt, und lade dazu alle Kauflustige ergebenst ein. Taxe und Verkaufsbedingungen können bey mir jederzeit eingesehen werden.

Der Justiz-Commissarius Cosmar.

Zu verauctioniren in Stettin.

Wein-Auction.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Wohllöbl. Banco-Comtoirs, werde ich Dienstag den 24sten October c.,

Nachmittags 2 Uhr, im Speicher Nr. 59 (b) circa 80 Oxhoft vorzüglich gute unversteuerte Weine, namentlich:

kleine Franzweine,
weiße Cassis, Jahrgang 1819,
Juranson, dito dito
Villanova, dito dito
alter trockener Mallaga,
extra alter Franzwein,

öffentlich an den Meistbietenden versteigern. Stettin, den 5. October 1826.

Reisler, Auctions-Commissarius des Königl. Stadtgerichts.

Am 26sten October c. Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Königl. Stadtgericht

eine Marktbude, ein Waagebalken nebst Schaalen und Gewichte; ingleichen einige Handlungs-Utensilien,

öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Reisler.

Nachlaß-Auction.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Ober-Landesgerichts werde ich Montag den 30sten d. M. und an den nächstfolgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr, auf der Lastadie in dem sub No. 241 belegenen Hause des Bäckermeisters Herrn Pinnow, den Mobiliar-Nachlaß der verstorbenen verwittweten Doctor Nedel geb. Koht, bestehend aus Gold, Silber, silbernen und goldenen Medaillen und Münzen, Porcellain, Zinn, Kupfer, Messing, Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräth, weiblichen Kleidungsstücken, so wie auch eine Stutzuhr, Taschenuhren, Bücher, Maculatur und eine Sammlung von Mineralien, Schnecken und Muscheln, die Sammlung auch einzeln, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin, den 19ten October 1826.

Spiller, Königl. Ober-Landesgerichts-expedirender Secretair.

Nachlaß-Auction.

In Folge Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts werde ich Dienstag den 31sten October c. Nachmittag 2 Uhr, im gerichtlichen Auctions-Zimmer

viel Gold, Pretiosen, worunter insbesondere zwei Goldringe mit mehreren großen Rosetten; ingleichen circa 40 Mark Silbergeschirr aller Art rc.,

öffentlich meistbietend und gegen sofortige baare Zahlung versteigern. Stettin den 20sten October 1826.

Reisler,
Auctions-Commissarius des Königl. Stadtgerichts.

Am 31sten October Nachmittags 3 Uhr, werden wir in unserm Geschäfts-Locale, Kuhstraße Nr. 288,

Dreißig Stück Actien unserer Compagnie,

welche einer Fallit-Masse zugehören, nach Anordnung des §. 10 unsers Plans, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen lassen.

Die Directoren der Preuß. See-Assecuranz-Compagnie.

Mittwoch den 8ten November dieses Jahres Vormittags 10 Uhr, soll im großen Magazin auf dem Rödenberge eine Quantität Brandwein-Spiritus von circa 139 Ohm an Meistbietende verkauft werden, welches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß dieser Spiritus völlig steuerfrey erstanden werden knnn, der Zuschlag jedoch vorbehalten bleibt. Stettin, den 20. October 1826.

Königl. Proviant- und Fourage-Amt.

Zu vermiethen in Stettin.

Fuhrstraße Nr. 845 eine Treppe hoch ist eine Stube und 2 Kammern nach hinten hinaus, sogleich zu vermiethen.

In der Breitenstraße Nr. 397 sind in der 2ten Etage 4 Stuben nebst Kammer, auch unten ein sehr gut eingerichteter Laden, besonders zu Putz-, Schnitt- oder kurzen Waaren geeignet, sogleich zu vermiethen; beliebigen Falls kann auch der Laden besonders überlassen werden.

Die zweite Etage des Hauses Langebrückstraße Nr. 76, bestehend aus einem Saale, 5 Zimmern, Schlafkabinet, Küche, Speisekammer, Keller, Boden, Pferdestall und Wagenplatz, ist zu Ostern 1827 zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz Nr. 53 zu erfragen.

Bekanntmachungen.

Ich beehre mich hiermit bekannt zu machen, daß ich meine Decatir-Anstalt, möglichst vervollkommnt habe einrichten lassen, und daher im Stande bin, alle Aufträge in diesem Fache bei schneller Besorgung und größter Billigkeit zu übernehmen; und ersuche deswegen meine Erwartung auf reichliche Bestellungen nicht täuschen zu wollen.

Schulze, Baumthor No. 1006.

Es ist am 19ten d. M. auf dem Wege zwischen Mühlbeck und Neumarck, ein, in eine W. T. gezeichnete Serviette eingepackter blauer Oberrock mit einer Reihe besponnener Knöpfe verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird daher ersucht, diesen Oberrock gegen angemessene Belohnung, Nr. 418 in der Grapengießerstraße abzugeben. Stettin, den 21. Octbr. 1826.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

2000 Rthlr. Courant sollen gegen untadelhafte Sicherheit und fünf Procent Zinsen ausgeliehen werden. Näheres zu erfragen Fuhrstraße Nr. 649.

Es sollen circa 12 bis 13000 Rthlr. ganz oder in getrennten Summen, gegen untadelhafte Sicherheit und fünf Procent Zinsen, auf Grundstücke im Departement des Königl. Ober Landesgerichts zu Stettin angeliehen werden. Die Zeitungs-Expedition giebt nähere Nachricht.

Lotterie-Anzeige.

150,000 Thaler in Golde

ist der Hauptgewinn 5ter Klasse 54ster Lotterie, deren Anfang den 11ten November a. c.; ich habe noch ganze, halbe und viertel Kauf-Loose abzulassen; auch sind zur 82sten kleinen Lotterie noch Loose vorräthig, die Ziehung nimmt den 28sten October ihren Anfang.

J. C. Rolin.

Markt-Anzeigen in Stettin.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publiko zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich diesen bevorstehenden Markt nicht ausstehe; und empfehle daher mein stets wohl erhaltenes und sortirtes Lager wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe zu Fabrik- und Meß-Preisen, mit der ergebenen Bitte, mich mit einem zahlreichen Zuspruch in meinem Hause zu beehren. Stettin, den 19ten October 1826.

F. W. Weidmann, Heumarkt Nr. 48.

Die Glas- und Porzellan-Handlung von
D. F. C. Schmidt,
(neuen Markt und Frauenstraßen-Ecke)

empfiehlt ein zu häuslichen Einrichtungen sich vorzüglich eignendes Waarenlager, als:

Porzellan und Sanitäts-Geschirr, Tafel-, Caffee- und Thee-Service, nach Preis-Courant der Manufaktur;
Berliner und Pariser bemalte Tassen in großer Auswahl;
Steingut, Tafel-Service, englisch und einländisch Fabrikat;
Feinste Cristall-Glas-Waaren aller Art in neuesten Mustern;
Englische Weingläser in neuesten Formen, von 2 — 7 Rthlr. per Dutzend;
Böhmische Bier- und Weingläser, geschliffen und glatt;
Emaillirte gußeiserne Kochgeschirre in mehreren Artikeln und
Spiegel in allen Größen,

zu möglichst niedrigen Preisen. Der Laden bleibt in der Marktzeit offen, der Budenstand ist in der Louisenstraße.

Zum bevorstehenden Wintermarkt verfehle ich nicht, einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum mein durch mehrere neue Sendungen sehr geschmackvoll sortirtes Lager auf's ergebenste zu empfehlen und höflichst zu bitten, mich mit einem zahlreichen Besuch zu beehren und sich der reellsten und billigsten Bedienung versichert zu halten. Vorzüglich empfehle ich wegen ihrer Preiswürdigkeit alle Arten von englischen Bronce-, Sinombra-, Astral-, Liverpool-, Frankschen und Wagemannschen Studier-Lampen, für deren dauerhafte und accurate Bearbeitung ich hafte, — Colliers, Armbänder, Leibgürtel, Damen-Taschen und Kober in großer Auswahl und den neuesten Façons, — Berliner und Pariser bemalte Porzellane, — Tableau- und Stutz-Uhren, so wie alle Arten von 18- und 14karätigen Gold-Waaren in den besten und geschmackvollsten Arbeiten. Mein Lager befindet sich in meiner Wohnung Heumarkt No. 136, so wie während des Marktes auch in meiner Bude der Wasserkunst gegenüber.

J. B. Bertinetti.

Hamburger Strick-Wolle in rosa, blau, grau melirt und weiß, von 1 Rtlr. per Pfund an in weiß, so wie auch Vigogne-Strick-Wolle, offerirt bestens

J. B. Bertinetti.

Seidene Herren-Hüte in der neuesten Form, von 1 Rtlr. 15 Sgr. an, wie auch Filzhüte empfiehlt ergebenst

J. B. Bertinetti.

Die Steingut- und Fayance-Niederlage
von B. W. Rehkopf auf dem Kohlmarkt in Stettin

empfiehlt sich mit einem stets in gutem dauerhaften Geschirr assortirten Lager von Tafelservicen und allen andern Gegenständen zu den billigsten Preisen, als: flache Teller zum Fabrikpreise von 20 Gr., so wie tiefe zu 1 Rthlr. alt Courant per Dutzend.

Die Spiegel-Niederlage

von V. W. Rehkopf auf dem Kohlmarkt in Stettin

empfiehlt sich mit einem immer completten Lager fehlerfreier Spiegelgläser in bester Güte, so wie in allen Gattungen und Größen, in moderne gut gearbeitete dauerhafte Rahmen gefaßt, zu den schon bekannten billigen Preisen in meiner Niederlage; weshalb eine Herabsetzung der Preise, um das Publikum von der Billigkeit zu überzeugen, bei mir nicht nöthig ist.

Die Niederlage in emaillirten gußeisernen Kochgeschirren

von V. W. Rehkopf auf dem Kohlmarkt in Stettin

empfiehlt sich zu den bekannten Preisen mit diesen so dauerhaften und zweckmäßigen Geschirren bestens.

Ferner

empfiehlt sich Unterzeichneter zu gewiß billigen Preisen, bei fehlerfreier guter Waare, (da auch ich gern mein Lager zu den billigsten Preisen, die in der Stadt gestellt werden, auszuverkaufen wünsche, um stets neue, billige und geschmackvolle Waaren wieder einzukaufen) mit feinen Cristall-, geschliffenen und glatten Glas-Waaren in allen Gegenständen, so wie allen Sorten Englischer, Böhmischer und Schlesischer Wein-, Bier-, Champagner-, Desert- und Liqueur-Gläser in neuen geschmackvollen Formen; Berliner Porcellan und Sanitäts-Geschirr in allen Gegenständen; so wie einer Auswahl Berliner und Pariser bemalter Porcellane, bestehend in Servicen, einer reichen Auswahl Tassen und Vasen, welche ich zwar nicht mit 50 Procent unter dem Einkaufspreise, doch gewiß eben so billig, und vielleicht noch billiger als bei dieser Art Preisstellung, verkaufe. V. W. Rehkopf,

Kohlmarkt und Mönchenstraße Nr. 434.

Zu diesem Herbstmarkte empfehle ich mich mit meinem Manufactur-Waaren-Lager bestens; indem ich mehrere schöne Cattune, Merino's &c. von Leipzig dazu erhalten habe. Mein Budenstand ist, wie sonst, gerade der Wasserkunst gegenüber. F. W. Croll.

J. Meyerheim & Comp.

empfehlen zum bevorstehenden Markt ihr bekanntes Manufacturwaaren-Lager, welches aufs geschmackvollste complet assortirt ist; und sind im Stande, die möglichst billigsten Preise zu stellen. Ihr Budenstand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, dem Hause des Rendanten Herrn Zollchow gegenüber.

Wir haben unser Waaren-Lager zum bevorstehenden Markt in allen Gegenständen, vorzüglich in schwarzen und couleurten Seidenzeugen, die wir vorzugsweise sehr billig verkaufen können, vollständig assortirt, bitten daher um gütigen Zuspruch.

J. Lesser & Comp.

Unser Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt dem Hause des Herrn Rendant Zollchow gegenüber.

(Berichtigung.) Nicht in der Berliner Reihe, wie im vorigen Stücke dieses Blattes bemerkt ist, sondern in der Hauptreihe in der Bude des Herrn Fischer befindet sich mein Waarenlager diesen Jahrmarkt. Itzig Levin.

Die Band- und Posamentier-Waaren-Handlung

von M. Wolff am neuen Markt

ist, während der ganzen Jahrmarktzeit, nach dem Roßmarkte, auf den frühern Stand des Herrn Löwenstein vor dem Hause des Herrn Rendant Zollchow verlegt.

Unsere Modewaaren-Handlung unter bekannter Auswahl in allen dahin gehörenden Gegenständen, wird diesen bevorstehenden Markt wieder complett assortirt sein, und bemerken, daß wir unsern Laden erst

den dritten Markttag

öffnen werden. Unser Stand ist vor dem Hause des Herrn Rendant Zollchow am Roßmarkte.

Gebrüder Wald.

Eine Auswahl fertiger ganz moderner Circassienne-Damenmäntel bei

Gebrüder Wald.

Die neu etablirte Posamentier-, Band- und Kurze-Waaren-Handlung von

Moritz & Comp.

widmet einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publiko die ergebene Anzeige, daß sie während der drei letzten Tage des bevorstehenden hiesigen Herbstmarkts in ihrem gewöhnlichen Handlungs-Local

Kohlmarkt Nr. 431.

alle Sorten seidene Rund-, Perl- und Krausbesatz-Schnüre in den neuesten Moden-Farben, wollene Litzen in allen Farben, couleurte Flohrschnüre, alle Sorten Gaze, schmale und mittel breite ächte Zwirn-Kanten und ganz ächte Zwirn-Tülle in allen möglichen Breiten, weiße baumwollene und schwarzseidene Frangen, ordinaire, mittel und ganz feine Strick- und Tapisserie-Wolle in allen Farben, weiße und blaue englische und Berliner Näh-, Stick- und Strick-Baumwolle, eine Auswahl der neuesten französischen seidenen Moden-Bänder und besten Watten, nebst sehr vielen andern Artikeln, ganz besonderer Absichten wegen, so wohl en gros als en detail, zu auffallend billigen Preisen verkaufen wird.

Zu diesem Herbstmarkte empfehle mein neu und wohlassortirtes Lager von Damen-Putz, bestehend in Sammt- und seidenen Hüten, Hauben in Blonden-Tull und Flohr, den neuesten Tüchern und Shawls, Handschuhen, Federn, seidenen und baumwollenen Strümpfen, Blumen, Besätzen, Kragentüchern 2c. und verspreche die billigsten Preise. Meine Niederlage ist wie gewöhnlich im Hôtel de Prusse.

S. Löwen aus Berlin.

Die Tüll-Niederlage von E. Berger aus Berlin,

Leipzigerstraße Nr. 52 parterre,

empfiehlt diesen Markt ein bedeutendes Lager ächter Zwirn-Tülle in Doppel-Grund in allen Breiten; dergl. Streifen-Tülle, welche jede geprüfte Waare an Dauer und Klarheit überbieten; und verkauft, bei Quantitäten, eben so billig als auf Meß-Plätzen, indem sie dieselben direkt bezieht.

$3\frac{1}{4}$ Ell. br. Tüll, sehr fein, à 2 Rthlr. 18 Sgr.;
3 Ell. br. fein à 1 Rthlr. 18 Sgr.; — $1\frac{3}{4}$ br. von $27\frac{1}{2}$ Sgr. an;
$\frac{7}{4}$ br. von 25 Sgr. an; — $1\frac{7}{8}$ Ell. br. von 20 Sgr. an; — $\frac{5}{4}$ br. fein à $21\frac{1}{4}$ Sgr.;
$\frac{5}{4}$ Ell. br. fein à $17\frac{1}{2}$ Sgr.; — 1 Ell. br. à $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Stettin, Louisenstraße Nr. 751, dem Hôtel de Prusse schräg gegenüber.

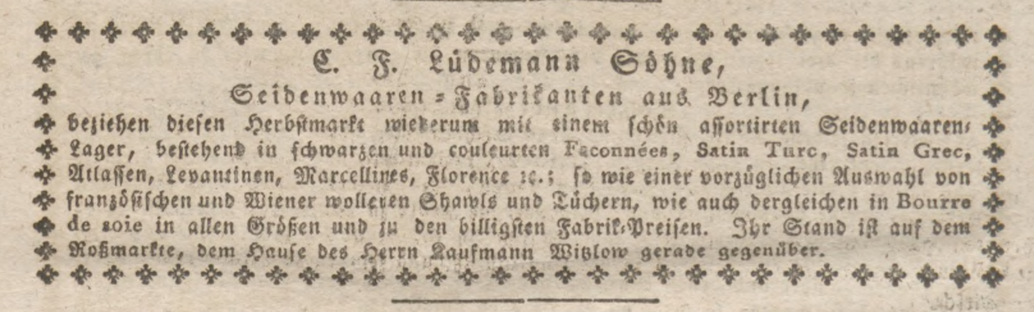
C. Berger aus Berlin

besucht abermals diesen Markt mit fertigem Damen-Putz nebst anderen Mode-Artikeln, und ist durch vortheilhafte Einkäufe in Leipzig im Stande, die niedrigsten Preise zu stellen.

Breite schott. Bänder No. 10 von 3 Sgr. an; — alle Arten Modefedern, wahrhaft schön und billig; — neue Sammt-Blumen à Bouquet 1 Rtlr.; — feine franz. durchzogene Tüll-Hauben à 1 Rtlr. 25 Sgr.; — dergl. garnirte à 3 Rthlr. 20 Sgr., in glatten ächten Tüll zugeschnitten à 10 Sgr., 30 neue Façons. — Ein Lager Damen-Hüte, nach neuen Pariser Modells copirt, von neuen Stoffen à la belle Chanteuse, bleu Haïti, Oiseau Paradies, Charles dix und Monstre, von 3 Rthlr. 25 Sgr. bis 9 Rthlr. — Neue Kragen-Tücher und einzelne Kragen; — franz. Flohr-Tücher à la belle Chanteuse; — starke toupirte Wiener Locken à la Sonntag; — alle Sorten Handschuhe, von 5 Sgr. an; — schottische Kinder-Tücher à 5 Sgr.; — franz. grüne, schwarze und weiße Schleier mit Blumen Borde à 20 Sgr.; — feine Zwirn-Kanten; — ächte Blonden; — Herrn- und Damen-Tücher; — weiße Stickereien; — $\frac{8}{4}$ br. Boklinon und vielerlei Gaze von 6 Sgr. an; — ächte Saffian-Gürtel nebst Schnallen in Stahl und Bronze.

Stettin, Louisenstraße No. 751, dem Hotel de Prusse schräg gegenüber.

Daselbst wird jede Bestellung auf Damen-Putz, alt oder neu, schnell und billig ausgeführt.



C. F. Lüdemann Söhne,

Seidenwaaren-Fabrikanten aus Berlin,

beziehen diesen Herbstmarkt wiederum mit einem schön assortirten Seidenwaaren-Lager, bestehend in schwarzen und couleurten Façonnées, Satin Turc, Satin Grec, Atlassen, Levantinen, Marcellines, Florence 2c.; so wie einer vorzüglichen Auswahl von französischen und Wiener wollenen Shawls und Tüchern, wie auch dergleichen in Bourre de soie in allen Größen und zu den billigsten Fabrik-Preisen. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Kaufmann Witzlow gerade gegenüber.

Die Seiden-Waaren-Fabrik von Herrmann & Heese aus Berlin

hält zu diesem bevorstehenden Markte ein vollständig sortirtes Lager der neuesten selbst fabricirten façonnirten und glatten Seidenzeuge zu Kleidern — von denen besonders ein glatter Stoff, genannt Gros d'Ispahane, (auf beiden Seiten rechts) dem Wunsche der geehrten Käufer in Hinsicht der Güte sowohl, als des billigen Preises, vollkommen entsprechen wird, — mehrere andre ganz neue Stoffe, so wie eine außerordentliche Auswahl der modernsten Shawls und Tücher, Westenzeuge, Herrnhalstücher, kleinen seidenen, Crep de Chine- und Flohrtücher, nebst mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln; welche sich sämmtlich durch gute Bearbeitung der Waare, Aechtheit der Farben und schönen Glanz besonders auszeichnen und der Zufriedenheit der uns Beehrenden vollkommen entsprechen werden. Unser Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Schwahn und dem Schmidt Herrn Seydell gegenüber.

Wegen Geschäfts-Aufgabe erbiete mein hier zum Markt habendes Lager, zu sehr herabgesetzten Preisen, als: Lampen, Bronce-Verzierungen zu Meubles, Kreppflohr, Silber-Gaze, schwarze lange Gaze-Schleier, Fächer, Blumen, Kränze, Perlen, Shawls und Tücher, gesteppte Bettdecken, lederne und seidene Handschuhe, schwarze und weiße baumw. Herrn- und Damen-Strümpfe, plattirte Plateau's, Leuchter und Löffel, Toiletten-Kästchen, lackirte Teller, Tragebänder, Schwanboy-Röcke, Reitdecken, goldene Ohrringe, Tuchnadeln, Pettschafte, Uhrketten, Knöpfe und mehrere kurze Waaren. Zugleich ist meine vollständige große Bude zum Eingehen, nebst übrigbehaltenen Papp-Cartons zu verkaufen. Jeden mich Beehrenden wird die Billigkeit seines Kaufs zufrieden stellen.

Der Kaufmann Christ. Traugott Schulze aus Berlin,
auf dem Roßmarkte, wie immer, der großen Wasserkunst gegenüber.

Die Baumwollen-Waaren-Fabrik von
Samuel Elsner & Comp. aus Berlin

empfiehlt zu diesem Herbstmarkt ihre Fabrikate: Cambrie glatt und façonnirt, Gaze, Bastards, Musselin, couleurte baumwollene Levantine zu Gardinen, Gingham, ⅘. breiten Canaris zu Damen-Ueberröcken, Cattun- und Cachemir-Tücher, Bettdecken weiß und gedruckt, Parchent, Strickgarn u. s. w., zu billigen Preisen, in ihrer Bude auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gegenüber.

Schubert & Meier aus Jöhstadt bei Annaberg in Sachsen

empfehlen sich zu bevorstehendem Stettiner Jahrmarkt mit allen Sorten ächter Zwirnkanten, Tülls und baumwollener Gardinen-Frangen in den neusten und geschmackvollsten Mustern; und versprechen, sowohl beim Verkauf en gros wie im Einzelnen, die billigsten Preise. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, ohnweit der Wasserkunst, der Wohnung des Herrn Medicinal-Rath Dr. Häger gegenüber, und mit ihrer Firma bezeichnet.

Der Fabrikant D. C. Ladendorff aus Berlin

empfiehlt sich wieder zu diesem Stettiner Markt mit seinen schon bekannten Artikeln in Leinen- und baumwollenen Waaren eigner Weberey, in großer Auswahl und zu auffallend billigen Preisen, nehmlich: allen Sorten Tischzeug und Handtücherzeug, in Hausmacher- wie auch von weißem Garn gewebt, in Damast und Drell, abgepaßt und zu schneiden; ferner: allen Sorten Bettzwilch von 5 bis 8/4 Breite, mit dazu passenden Einletts in Leinen und Baumwolle; ferner: allen Sorten karirter Ueberzüge in Leinen; Ganz- und Halb-Sanspeine-Bettdecken, und dergleichen zu schneiden; Bett- und Kleider-Parchend, Schwanboy und Gingham; ferner: allen Sorten weißer und bedruckter ganz leinener Taschentücher, wie auch weißem und rothem Levantin. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Teschner gegenüber, neben der Seidenhandlung der Herren Herrmann und Heese.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt zu diesem Markt folgende Waaren zum Fabrikpreise, als: holländische Leinen, das Stück zu 50, 54, 60, 70 bis 90 Rthlr.; Wahrendorfer Leinen, das Stück zu 33, 36, 38 bis 40 Rthlr.; weiß gebleichte Bielefelder Hanfleinen, das Stück von 52 Berliner Ellen, zu 16, 18, 20 bis 30 Rthlr.; Bielefelder und Halberstädter Hausleinen, das Stück zu 10½ bis 34⅔ Rthlr.; holländische Tafelgedecke à 6, 12, 18, 24 bis 36 Personen, zu 5, 6, 8 bis 80 Rthlr.; leinene Taschentücher für Kinder, das Dutzend zu 1 bis 2¼ Rthlr.; dito ⅘. große, das Dutzend zu 3, 4, 5, 6, 7 bis 18 Rthlr.; 4½ viertel und 5½ viertel große Elberfelder leinene Tücher, in Gelb das Dutzend zu 5½ bis 9 Rthlr., ächt im Druck; dito in Blau, das Dutzend zu 4 bis 8 Rthlr.; geköperte Crefelder seidene Tücher; französischen Batist, die Elle zu 1, 1½, 2 bis 5 Rthlr.; batistene Halstücher, Tisch- und Handtücherzeug in Damast und Drillich, abgepaßt und zu schneiden, zu 3 bis 14 gGr. pro Elle u. s. w. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Seydell gegenüber.

J. C. Jöhrike aus Potsdam

besucht zum erstenmale den hiesigen Markt mit seinen ächt bedruckten wollenen Waaren (eigner Fabrik), bestehend in schönen Commoden-, Tisch- und Klavier-Decken in den schönsten gefälligsten Mustern, auch eben so schönen Goigas zu Kleidern, und andern Kleidungsstücken. Auf alle vorgenannte Gegenstände, so wie auch Umschlagetücher, nimmt er Bestellungen an und bedruckt auch die ihm zugesandten wollenen Zeuge mit den schönsten Desseins. Uebrigens empfiehlt er auch sein Lager von bedruckten Fußdecken, Mernos, Ginghams, Tüchern, Westen und dergleichen Gegenständen und versichert die reellste und billigste Bedienung.

J. W. Neiß aus Berlin,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohl assortirten Waarenlager, bestehend in baumwollenen, wollenen, halbseidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, Bourre de Soie-, Merino-, Circassien- und Crepon-Tüchern, modern gedruckten cattunenen und Iris-Tüchern von 1⅞. bis ⅞. breit, wie auch seidenen Tüchern, weißem Cattun, Cambray, Mousselin und Parchent, schwarzem Atlas, Satin Turc, Levantin und Taft, Piqué, seidenen, Toilinet-, wollenen und Manchester-Westen, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, wie auch Glacé-, dänischen und Marseillehandschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, feinen Bastard-, Batist und Mousselin-Tüchern, gestickten Mousselin- und Gaze-Tüchern, rothem Webergarn und Merino in verschiedenen Couleuren, wie auch verschiedenen andern Artikeln. Er verspricht Douzinweise wie auch im Einzelnen die billigsten Preise, gute Waare und reelle Bedienung. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

A. H. Goldbeck aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Jahrmarkt mit einem großen Lager von Bielefelder, Holländischer und Greiffenberger Haus- und Hanf-Leinewand, Weißgarn- und Batist-Leinewand, das Stück von 52 Ellen zu 8 Rthlr. bis 80 Rthlr.; französischem Batist nnd dergl. Tüchern, zu 1 Rthlr. bis 4½ Rthlr.; Taschentüchern, weißen und bedruckten, à Dutzend zu 1 Rthlr. bis 12 Rthlr.; damastnen und zwillichnen Tafelgedecken à 6, 12, 24 und 36 Servietten, zu 5 bis 120 Rthlr; desgleichen mit abgepaßten Handtüchern und Handtücherzeug nach der Elle, und allen Sorten Thee- und Caffee-Servietten. Mit Ausnahme der couleurten Caffee-Servietten sind alle obenbenannten Waaren ganz Leinen und ohne Beimischung von Baumwolle. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Der Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant

Joh. Aug. Neumann aus Berlin

empfiehlt sich in diesem Markte mit ächten Ginghams aller Arten im neuesten Geschmack; mit einem schönen Lager leinenen Bettziechen und den dazu passenden Inletten nebst carirten Ueberzugleinen, Sanspeine-, wattirten Piqué-, Bettdecken ohne Nath, Parchent, Mull, Gaze, Mousselin, Sattinet zu Schnürleibern; auch Damen-Strümpfen, leinenen Kinder- und Damen-Taschentüchern in allen farbigen und weißen Kanten, dergleichen mit ächtem rothen und gelben Druck für Herrn, Strickbaumwolle und mehreren dergleichen Artikeln. Die geehrten Käufer werden in vorbenannten Waaren eine vollständige Auswahl finden; und da diese unter seiner speciellen Aufsicht angefertigt werden, so haftet er sowohl in Hinsicht der Farben als auch für innere Güte derselben. Die Preise wird er möglichst billig stellen und sich bemühen, in jeder Rücksicht die Zufriedenheit der ihm Wohlwollenden zu erwerben. Seine Bude steht auf der bekannten Stelle, auf dem Roßmarkte, der Einfahrt des Hauses des Herrn Witzlow gegenüber und ist durch ein Schild mit obigem Namen bezeichnet.

Der Leinewand-Fabrikant David Scharff, aus Geitendorff in Schlesien, empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Markte mit guter Weißgarn-, auch Hanf-, gebleichter schlesischer und bunter Leinewand; imgleichen mit allen Sorten Tischzeugen, Schnupftüchern, Bett- und Federleinen eigener Fabrikation in der besten Güte. Er verspricht sowohl die billigsten Preise als auch die reellste Bedienung. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, am Thorwege des Sattlers Herrn Beuchel.

Zweite Beilage zu No. 85. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 23. October 1826.

Noch Marktanzeigen in Stettin.

Der Baumwollenwaaren-Fabrikant D. Steck aus Berlin
empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit Bettzeugen in allen Breiten, Ginghams in den neuesten Dessein, Parasolzeugen in allen Farben — für deren Aechtheit derselbe einsteht, weil er es selbst fabricirt, — und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Sein Stand ist dem Weinkeller der Herrn Kuhberg & Passehl gegenüber.

Fr. Tappert Sohn & Comp. aus Berlin
beziehen den hiesigen Markt zum erstenmal und empfehlen sich mit verschiedenen Artikeln eigener Fabrik, bestehend in weißer und couleurter Strick-Wolle, Tapisserie- und Stick-Wolle in allen Farben und Schattirungen, baumwollenen Strickgarnen in gebleicht, ungebleicht, blau und melirt, Näh-Baumwolle, wollenen Strick-Jacken in weiß und blau, baumwollenen Jacken und Unterbeinkleidern, abgepaßten Unterröcken von baumw. Strickgarn, Piqué, dergl. Jacken auch Zeug nach der Elle, weißen, rosa und modefarbenen Köper- auch Hemdenflanellen, Schwanboy, gebleichtem Köper-Parchend, wollenen couleurten, gestreiften und gezackten Shawls, Kinder-Parisern, wollenen Strümpfen und Handschuhen, baumwollenen Damen-Strümpfen, baumwollener Rundschnur rc. zu billigen Preisen. Ihr Stand ist nahe der Wasserkunst, dem Kaufmann und Eisenhändler Herrn Schultze von hier gegenüber.

Der
Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant G. Stolt
aus Berlin
empfiehlt einem hohen Adel und geehrten Publikum zu diesem Herbstmarkt seine wohlbekannten eigen fabricirten Waaren, bestehend in ganz extra feinen Bettdrillichen, dazu passendem Inlett- und Ueberzugzeug in Leinen und Baumwolle und sehr verschiedenen Mustern; feinen abgepaßten Damast-Tischgedecken und Tisch- und Handtücherzeug nach der Elle, zu schneiden; ganz feinem glatten und gestreiften Köper-Parchent; ganzen und halben Sanspeine, $\frac{4}{4}$ u. $\frac{5}{4}$ breit abgepaßten Bettdecken ohne Nath in verschiedenen Größen; Mousselin, Bastard und Cambry; Cattun zu Rolleaux; weißem Englischleder; auch weißen und gedruckten leinenen Taschentüchern. Vorzüglich empfiehlt derselbe eine große Auswahl der allerneusten Muster von Gingham in allen Breiten, ohne sie mit den sonst so üblichen fremden Namen zu benennen; kann aber einem jeden seiner geehrten Abnehmer die beste Versicherung geben, indem er für die Güte und Echtheit aller bei ihm gekauften Waaren einsteht. Auch hat derselbe noch die Preise, gegen früher, bedeutend erniedrigt, so daß ein jeder geehrte Käufer zufrieden gestellt werden wird.

Der Stand seiner Bude ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, die 2te Bude von der Münchenstraße, dem Hause der Herrn Kuhberg und Passehl gerade gegenüber, neben der Bude des Hutmacher Herrn Ludwig.

Der Leinwand-Fabrikant Joseph Hauck nebst dessen Ehefrau,
aus Reußendorf in Schlesien,
empfehlen sich zu diesem Jahrmarkte mit guter Weißgarn-, auch Hanf-Leinewand, desgleichen mit gut gebleichter schlesischer und bunter Leinewand; imgleichen mit allen Sorten Tischzeugen, Schnupftüchern, Bett- und Federleinen eigener Fabrikation in der besten Güte. Sie versprechen zugleich die billigsten Preise und die reellste Bedienung. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Sattler Herrn Beuchel gegenüber.

Die Stahlwaaren-Handlung eigener Fabrik von
Wilh. Schmolz & Comp. aus Solingen

empfiehlt sich einem geehrten Publiko zu diesem Markte bestens mit einem vollständig assortirten Lager ihrer eigenen Fabrikate, von der vorzüglichsten Güte, bestehend in allen Sorten feiner Tafel-, Desert- und Tranchir-Messer, in Heften von Elfenbein auch von Ebenholz; Damen-, Trenn-, Feder-, Instrumenten-, Jagd-, Zulege- und Taschen-Messern; desgleichen Rasir-Messern, worunter eine Gattung, das Stück zu 5 Sgr.; sowie mit Docht- oder sogenannten Lampen-Scheeren, Licht-Scheeren mit Federn, pro Stück 5 Sgr. in großer Auswahl, feinen stählernen Damen-, Papier- und Schneider-Scheeren, Stiefel-Eisen in allen Nummern, bei 25 Dutzend pro Dutzend 10 Sgr.; ferner mit einer schönen Auswahl der besten Jagdflinten und vieler anderer Stahlwaaren, zu ihren eigenen billigen Fabrik-Preisen. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Schmiedemeisters Hrn. Rudolph No. 716.

Da ich diesen Markt nicht nur wieder mit einem sehr vollständig sortirten Lager von feinen engl. Stahlwaaren, als: Tisch-, Desert-, Trachir-, Rasir-, Instrumenten-, Feder- und Gartenmessern, Scheeren und Lichtscheeren aller Art und vielen andern Stahl-Galanterie-Waaren, sondern auch mit den feinen und guten Waaren, welche ich früher für J. A. Henckels aus Solingen führte, besuchen werde: so wollte ich nicht verfehlen, solches den geehrten Herrschaften hiermit anzuzeigen. Zugleich empfehle ich mich den geehrten Jagdliebhabern mit einer Auswahl der schönsten Jagdgewehre, Büchsen und Pistolen alter und neuer Art, wie auch mit den echten Sellierschen Kupferhütchen und den in ganz neuer Verbesserung zum Aufsetzen derselben so bequemen Magazinen, desgleichen Nickfängern, Pulverhörnern und Jagdpfeifen; und hoffe, bei dem Versprechen der reellsten Bedienung und der billigsten Preise, mich wie schon früher so auch diesmal, eines recht zahlreichen Zuspruches zu erfreuen. Mein Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Herrn Rendanten Zollchow No. 717.

G. Noack, aus Berlin.

M. Mullar's
Fabrique
englisch plattirter Waaren
in Berlin, Breite-Straße No. 1, Eingang am Schloßplatz,

empfiehlt zum Stettiner Jahrmarkte ihr sorgfältig assortirtes Lager aller nur möglichen in dieses Fach einschlagenden Waaren, als: Thee- und Kaffee-Maschinen, dergleichen Kessel, Kannen, Töpfe, Frucht- und andere Körbe, Arm-, Tisch- und Spielleuchter mit Feuerzeugen, Lichtscheeren mit Untersätzen, Tischglocken, Flaschen- und Glas-Untersätze, Platmenagen, Wachsstockbüchsen, Suppen-, Punsch-, Eß- und Caffee-Löffel, Weinflaschen-Korke mit plattirten Beschlägen, Präsentir-Teller jeder Art und Größe, verschiedene Schreibzeuge, Eßwärmer, ächt englische Patent-Korkzieher, wie auch viele andere Gegenstände. Besonders verdienen die als sehr zweckmäßig anerkannten Tranchir-, Tisch- und Desert-Messer und Gabeln, deren Klingen und Hefte aus einem Stück von englischem Stahl geschmiedet, und wovon Letztere mit einer starken Platte von feinem Silber belegt sind, einer besondern Erwähnung. Ferner Kandaren, Steigbügel, Sporen, Beschläge zu Pferde-Geschirren und Wagen aller Art und andere Artikel mehr. Bestellungen jeder Art auf neue Gegenstände, auf Reparaturen, als auch auf Arbeiten nach selbst entworfenen Zeichnungen, werden reell und prompt ausgeführt; alte abgenutzte Sachen werden in Tausch angenommen und nach ihrem innern Werth bezahlt.

☞ Auch werden in dieser Fabrik Gegenstände von weißem Kupfer, oder sogenanntem Neusilber, jedoch nur solche, die mit der Gesundheit nicht in Berührung kommen, als Sporen, u. s. w., verfertigt.

Die Bude ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Herrn Wietzlow.

L. Düntz, Strumpf-Fabrikant aus Berlin,
empfiehlt sich zu diesem Markt mit seinen bekannten Strumpfwaaren aller Art, so wie auch mit Haus-Baumwolle und engl. Baumwollen-Strick- und Stickgarn; schottischem Nähezwirn; Vigogne-Strickgarn rc. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gegenüber.

G. W. Schönemann junior
empfiehlt sein vollständiges Lager von allen möglichen Sorten Schuhen und Stiefeln für Damen, nach der neuesten Mode, besonders folgende Sorten, als: seidene, in Atlas und façonnirt, ächte couleurte Maroquin-Schuhe, laquirte Saffian-, Serge de Berry-, kalblederne so wie auch alle Saffian-Winter-Schuhe u. s. w. Ferner: Herrn-Schuhe, und alle Sorten Kinderstiefeln. Obige Artikel stehen sowohl in Dutzenden, als einzelnen Paaren, zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf. Sein Stand ist unweit dem Hause des Schmiedemeister Herrn Seydell am Roßmarkt.

Peruquier Wegener aus Berlin
empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt mit sehr natürlichen Herrn- und Damen-Touren, Platten in vielerlei Arten und Façons, schönen Flechten, fliegenden Puffen, die beim Selbstfrisiren eine schöne Façon bilden; einer neuen Art Lockenscheitel, Immortels genannt, wie auch anderen Arten Scheitel, mit und ohne Locken, und vielerlei neuen Façons von Locken. Auch empfiehlt derselbe haarstärkende Pomade, die Kruke zu 15, 10 und 5 Sgr.; desgleichen den Haarwuchs beförderndes Oehl, die Flasche zu 10, 7½ und 5 Sgr.; beides von schönem Geruch. Sein Buden-Stand ist in der Louisenstraße und sein Logis Louisenstraße im großen Hirsch.

☞ Madame Olivier empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem guten Sortiment Sonnen- und Regenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle als Leinewand; verspricht die billigsten Preise und steht in einer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Buisson gegenüber.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich mit einer bedeutenden Auswahl aller Gattungen von Meubles, sowohl in Mahagoni- als Birken- und Zuckerkisten-Holz, worunter von letztgenanntem sehr schöne Rohrstühle sind, welche denen von Mahagoni gleichkommen; ferner mit allen Gattungen Schreib- und Kleider-Secretaire für Herren und Damen, sowie mit Glas-, Bücher- und Kleider-Schränken, Sopha's, Stühlen, Kommoden, Tischen, Bettstellen, Kinderwiegen, Damen-Stühlen, Schlaf-Stühlen, Pfeifen-Tischen, Tassen Servanten, Näh-Tischen, Bett-Schirmen, Bronce- und Glas-Kronen, und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Alle Gattungen von Spiegeln und Spiegel-Gläsern in allen Höhen und Breiten, mit modernen Säulen-Rahmen, aus der Manufactur von Schickler et Splittgerber in Berlin, von 18 Zoll Höhe bis 100 Zoll in einem Stück, wie auch Trümeaux von zwei auch drei Stücken, mit und ohne Piedestal-Untersätze in neuester Form und Geschmack kann ich, da diese Spiegel-Gläser alle sogenannte Brabanter weißen und halbweißen Spiegel-Gläser übertreffen, in Hinsicht ihrer Weiße und Stärke, so wie ihrer richtigen Spiegelung, ganz vorzüglich empfehlen; ich verkaufe dieselben zum Fabrikpreise, und lege auf Verlangen jedem Käufer den Preis-Courant vor. Auch habe ich von den sogenannten Brabanter weißen und halbweißen Spiegeln und Spiegel-Gläsern in verschiedenen Höhen und Breiten, welche ich sehr billig verkaufe. Ich bitte um gütigen Zuspruch, und verspreche billige Preise zu stellen. Mein Magazin ist in der Hünerbeinerstraße Nr. 1085. Meubelhändler Hansen.

Anzeigen.

Sollte Jemand geneigt sein, alte Schicklersche Spiegel mit unmodernen Rahmen gegen sogenannte Brabanter weiße oder halb weiße Spiegel in modernen Rahmen umzutauschen, so nehme ich die alten unmodernen Spiegel an, gebe für jeden einen sogenannten Brabanter halb weißen oder weißen Spiegel von gleicher Größe in modernem Rahm, und wenn das Glas von einer bedeutenden Höhe ist, gebe ich noch ein Aufgeld dazu. Hansen.

Das schöne mahagoni Fortepiano, welches im Industrie- und Meubel-Magazin, jetzt in der großen Wollweberstraße Nr. 586 im Zimmermannschen Saal, zum Verkauf steht, soll, um den Absatz bald herbey zu führen, zu 110 Rthlr., das birkene, aus eben dem Grunde, zu 90 Rthlr. verkauft werden. C. F. Thebesius.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 20. Oct. 1826.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$84\frac{3}{8}$	$84\frac{5}{8}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	$98\frac{1}{4}$	—
» » » v. 1822	5	—	—
Banco-Obligat. incl. Litt. H.	2	—	$97\frac{1}{2}$
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	84	—
Neumärk. Int.-Scheine » do.	4	84	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	102	—
Königsberger do.	4	81	—
Elbinger do.	5	$91\frac{3}{4}$	—
Danziger do. in Th.	—	$22\frac{1}{2}$	—
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	86	—
» do. B.	4	$83\frac{1}{8}$	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	92	—
Ostpreussische do.	4	$86\frac{3}{8}$	—
Pommersche do.	4	$101\frac{3}{4}$	102
Kur- u. Neumärkische do.	4	$102\frac{1}{2}$	—
Schlesische do.	4	$104\frac{1}{2}$	—
Pommersche Domainen- do.	5	—	$104\frac{5}{8}$
Märkische » do.	5	—	$104\frac{5}{8}$
Ostpreussische » do.	5	$101\frac{3}{4}$	—
Rückständ. Coupons der Kurmark	—	$33\frac{1}{2}$	—
» do. der Neumark	—	$33\frac{1}{4}$	—
Zinsscheine der Kurmark	—	$34\frac{1}{4}$	—
» der Neumark	—	$34\frac{1}{4}$	—
Holländ. Ducaten	—	19	—
Friedrichsd'or	—	$14\frac{1}{4}$	14
Disconto	—	—	4